

## **Eindrücke vom Event „Kranoldplatzziertsichneu“**

Unter diesem Motto fand am 26. Juni 2022 eine große Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf und vieler verschiedener Interessengruppen statt.

Zunächst einmal ein Kompliment an die Organisatoren: Spannendes Programm, vielfältige Angebote und für die Menschen im Kranoldkiez gemacht!

Die ganze Komplexität der derzeitigen Situation am und um den Kranoldplatz wurde beleuchtet. Dabei konnte bei allen Akteuren festgestellt werden, dass die Lösung der Verkehrssituation für Fußgänger, Radfahrer, PKW- und Busverkehr entlang des Kranoldplatzes der zentrale Schlüssel für alle weiteren Ideen und Vorschläge ist. Da dieser erste Schritt bereits in den relevanten Gremien vorangetrieben wird, entsteht die Chance am nicht-nur-aber-auch an Markttagen beliebten Kranoldplatz neue Wege zu gehen.

Trotz der großen Hitze an diesem Tag war die Veranstaltung sehr gut besucht und es fand eine reger Meinungs austausch zwischen Bürgern und den verschiedenen vertretenen Interessengruppen statt.

Viele Vorschläge wurden an verschiedenen Ständen dargestellt, teilweise grafisch professionell und eindrucksvoll gezeichnet oder beispielsweise von einer Schulklasse hochmotiviert eigenständig bebildert.

Aus diversen Gesprächen will ich hier meine Eindrücke – natürlich nicht repräsentativ – kurz zusammenfassen:

Idee: keine Parkplätze mehr

Reaktionen: sehr vielschichtig und durchaus kontrovers:  
Einerseits entstehen viel mehr Nutzungsmöglichkeiten für Konzerte, Babybasar, Weihnachtsmarkt etc.,  
andererseits fehlen Kurzparkmöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Personen für Arztbesuche und auch für Schnelleinkaufende kurz vor Ladenschluss, die die örtlichen Einzelhändler nutzen. Außerdem liegt der Parkplatz günstig zu S-Bahn für abendliche City-Besucher mit dem Wunsch nach einem angstfreien beleuchteten Zugang. Weiter wurde genannt, dass es bei der Einrichtung von Sitzmöglichkeiten schnell zu „abendlichen Fehlnutzungen“ durch Ruhestörer kommen kann, wie beispielsweise am Hermann-Ehlers-Platz in Steglitz.

Idee: Bäume auf dem Platz pflanzen, Verweilmöglichkeiten schaffen

Reaktionen: ebenfalls sehr vielschichtig und kontrovers:  
Einerseits würde der Platz optisch sehr stark aufgewertet und könnte mit etwas Lärmschutz durchaus Raum für Verweilen bieten,  
andererseits bemerkten Markthändler, dass bestimmte Lebensmittel nicht unter Bäumen verkauft werden dürfen, da eine „Kontaminationsgefahr“ besteht und auch der Platz zu klein würde, um ein vielfältiges Angebot unterbreiten zu können

Idee: Ferdinandstraße (neben dem Marktplatz) und die Straße hinter dem Markt aufpflastern und damit die Gesamtfläche so zu erweitern, dass trotz einigen Bäumen noch mehr Fläche zur Erweiterung des Marktes entsteht

Reaktionen: insgesamt nur positiv, an der Frage der Positionierung der Bäume schieden sich die Geister zwischen Schattenspenden und Bewegungsfläche für die Markthändler. Ein wichtiges Argument der Markthändler ist, dass die Kühlfahrzeuge für bestimmte

Lebensmittel (Fisch, Fleisch etc.) direkt beim Stand sein müssen, da Kühlketten streng eingehalten werden müssen und eine einzelner Händler nicht immer seinen Stand verlassen (bzw. verriegeln) kann um Frischware zu holen.

Mein Fazit:

Das Interesse war riesig und es gab intensive Gespräche allerorten. Allein das macht die Veranstaltung schon zum Erfolg.

Jetzt gilt es alle Beteiligten, deren Ideen und Fachwissen mit dem Bezirksamt zusammenzubringen und umsetzbare Lösungsoptionen zu erarbeiten. Der Erhalt des Marktes während eines Umbaus und natürlich danach wurde von allen Menschen, mit denen ich gesprochen habe, als wichtigste Voraussetzung angesehen

Perfekt wäre ein weiteres Event im kommenden Jahr, dass wirklich umsetzbare und finanzierbare Vorschläge aus der Zusammenarbeit mit verschiedenen interessierten Gruppen vorstellt und die Bürger durch Bewertung der Alternativen der Politik einen deutlichen Fingerzeig geben, was die mehrheitsfähige Lösung sein soll.

Nach meiner persönlichen Auffassung sind verschiedene Optionen machbar – vorausgesetzt die Verkehrssituation ist bereinigt. Am Ende wird es aber darauf ankommen, ob auf dem Platz noch geparkt werden darf oder nur auf einer kleineren Fläche oder gar nicht. Da war eine deutliche Polarisierung erkennbar und es gibt gute Argumente in jede Richtung. Für mich riecht das stark nach einer Lösung in der Mitte. Dazu müssen aber die Beteiligten aufeinander zugehen und konstruktiv nach Lösungen suchen. Es bleibt also weiter spannend!

Und wie geht es weiter? Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns!

Wir wollen eine Lösung unterstützen, die möglichst vielen Interessen bestmöglich gerecht wird.

Beste Grüße

Jan Trommershausen, FDP Ortsverband Lichterfelde, Trommershausen\_Berlin@t-online.de